



Symposium Kumulative Dissertation

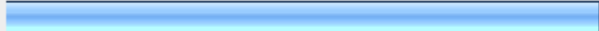

VHB Pfingsttagung 2009
4. Juni 2009

Explorative Befragung der VHB-Obleute





- **Stichprobe**
 - **Angeschrieben wurden 80 Obleute**
 - **Geantwortet haben 59 Obleute – Antwortquote 74 %**
- **Strukturfragen**
 - **Welche Doktoratsprogramme werden angeboten?**
 - 92% Doktorat**
 - 8% Doktorat und PhD**
 - **Existiert ein strukturiertes Doktoratsprogramm?**
 - 44% ja (und ist für alle verbindlich: 58% ja)**
 - **Meinung zu Differenzierung von wissenschaftlichem und praktisch orientiertem Doktoratsprogramm?**
 - 27% positiv**
 - 15% indifferent**
 - 58% negativ**

Besteht an Ihrer Universität die Möglichkeit, eine kumulative Dissertation in der BWL zu schreiben?

	Response Percent	Response Count
Ja, ist möglich 	72.9%	43
Ja, ist verpflichtend	0.0%	0
Nein 	27.1%	16
<i>answered question</i>		59

- **Prozentsatz an kumulativen Dissertationen: gering; in anderen Fächern (zB VWL) aber höher**

Ist es geplant, dass die Möglichkeit künftig eingeräumt wird?

	Response Percent	Response Count
Ja 	46.7%	7
Nein 	53.3%	8
<i>answered question</i>		15

■ **Gründe für Ablehnung einer kumulativen Dissertation** (11 Antworten)

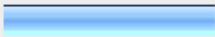
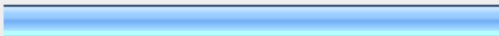

- Die bisherige Praxis hat sich sehr bewährt.
- Die Mehrheit befürwortet die Beibehaltung der traditionellen Anforderung der Anfertigung einer zusammenhängenden Schrift.
- Wert einer Monographie.
- Braucht man dafür Gründe? Der Sinn einer Dissertation ist die gründliche Auseinandersetzung mit einem komplexen Thema in einer Gesamtdarstellung.
- Verschwimmende Zuständigkeiten von Betreuer und Zeitschriften-Reviewern.
- Die Möglichkeit soll nur in Ausnahmefällen eröffnet werden.
- Gefahr, dass es damit zu einer Relativierung der bisherigen wissenschaftlichen Ansprüche an Promotionsleistungen kommt.
- Kumulative Dissertation ist auch in VWL oder anderen Studienrichtungen nicht möglich.

■ Gründe für Einführung einer kumulativen Dissertation



(38 Antworten)

- Der „Markt“ erfordert dies! Es ist der Trend. Internationale Standards.
- Wunsch forschungsorientierter Doktoranden. Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Doktoranden. Erhöhung der beruflichen Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Der Entwicklungsweg des wissenschaftlichen Nachwuchses wird beschleunigt.
- Mehr und breiter sichtbarer Forschungs-Output. Bedeutungszuwachs von Journal-Publikationen. Mehr Publikationen (auch des Fachbereichs). Im Übrigen leistet das Unwesen der „Publikationszählerei“ der kumulativen Dissertation Vorschub.
- Begutachtet publizierte Beiträge sind valider beurteilt als intern begutachtete Monografien. Durch Begutachtung eingereicherter Aufsätze erfolgt zusätzliche fakultätsexterne Bewertung.
- Wissenschaftlichkeit bei Promotionen im Vordergrund.
- Geändertes Publikationsverhalten. Dissertation als Buch wird nicht häufig gelesen oder zitiert.

Wertigkeit der kumulativen Dissertation im Vergleich zur traditionellen Dissertation:

		Response Percent	Response Count
Höher		25.6%	11
Gleich		60.5%	26
Niedriger		14.0%	6
<i>answered question</i>			43

Bestehen Richtlinien für kumulative Dissertationen?

		Response Percent	Response Count
Allgemeine Richtlinie		51.2%	22
Fallweise Entscheidung		48.8%	21
<i>answered question</i>			43

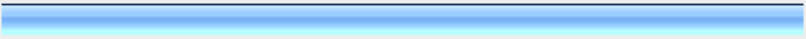

■ **Bestehende Richtlinien**

- **Anzahl der Aufsätze: häufig genannt werden 3 davon 0-1 in Alleinautorschaft**
Aufsätze in Koautorschaft mit Betreuer: 94% ja
- **Zuordnung von Aufsätzen in Koautorschaft: 59% anteilig, 41% überproportional bis hin zu vollständig**
- **Geforderter Status der Aufsätze: sehr unterschiedlich, reicht von vorliegender Publikation bis Manuskript**
- **Qualität der Zeitschriften: sehr unterschiedlich (A+ bis E), aber nur begutachtete Zeitschriften**
Verwendung eines Zeitschriftenranking: 35% keines, sonst JQ2 oder sonstige
- **Thematischer Zusammenhang der Aufsätze: 47% ja, 29% teilweise, 24% nein**
- **Zum Teil Kombination verschiedener Mindestanforderungen und Verwendung von Punktesystemen**

■ **Fallweise Entscheidungen**

- **Quantität und Qualität der eingereichten Manuskripte, allerdings ohne dass eine trennscharfe Linie besteht.**
- **Anzahl der Aufsätze: für 67% ein Kriterium – idR 3 Aufsätze.**
- **Zeitschriftenranking nur implizit berücksichtigt.
Status der Aufsätze: für 33% kein Kriterium.
Begutachtung der Aufsätze: für 28% kein Kriterium.**
- **Innerer Zusammenhang der Publikationen für 83% von Bedeutung.**
- **Ergiebigkeit des Gesamtprojektes, individuelle Vereinbarungen zwischen Kandidaten und Betreuern. Einschätzung der Betreuer. Inhaltlich wägende Bewertung der einzelnen Papiere. Alle zählbaren Faktoren ersetzen nicht die beiden Gutachten, sondern beeinflussen nur das Urteil der Gutachter.**

und nicht zuletzt ...

Erwarten Sie, dass kumulative Dissertationen in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden?			Response Percent	Response Count
Ja			97.7%	42
Nein			2.3%	1
			<i>answered question</i>	43



Vortragende am Podium

- **Prof. Dr. *Holger Daske***
(Universität Mannheim)
- **Prof. Dr. *Werner Neus***
(Universität Tübingen)
- **Prof. Dr. *Hermut Kormann***
(Universität Leipzig)
- **Prof. Dr. Dr. h.c. *Dieter Sadowski***
(Universität Trier)



Symposium Kumulative Dissertation

Diskussion

VHB Pfingsttagung 2009

4. Juni 2009